

| | |
|-----------------------|---|
| Projekttitle | Geschichte kompetenzorientiert unterrichten – Fallanalysen zum Umgang von Berner Geschichtslehrpersonen der Sekundarstufe 1 mit der Kompetenzorientierung in der Einführungsphase des Lehrplans 21 |
| Projektleitung | Prof. Dr. Regula Argast Kury PHBern Institut für Sekundarstufe I Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 24 76 E-Mail regula.argast@phbern.ch |
| Projektteam | <i>Mit Antragstellerin:</i> Dr. Nadine Ritzer, Institut für Sekundarstufe I, PHBern |
| Abstract | <p>Im Zuge der internationalen, bildungspolitischen Wende hin zu Bildungsstandards und Kompetenzen wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Forschungsprojekte zur theoretischen Fundierung, Modellierung und Diagnostik von Kompetenzen durchgeführt (vgl.: Tillmann 2011, 124). Projekte zur Kompetenzorientierung in fachspezifischen Lehr-Lern-Prozessen folgten kurz darauf. In jüngerer Zeit kamen Forschungen zur professionellen Kompetenz von Lehrpersonen hinzu (vgl.: Waldis & Ziegler 2018). Das Fach Geschichte steht hier erst am Anfang (vgl.: Bernhard & Kühberger 2017).</p> <p>Hier setzt das geplante Forschungsprojekt an. An der Schnittstelle von Geschichtsdidaktik, lehr-lernzentrierter Unterrichtsforschung und kompetenzorientierter Professionalisierungsforschung geht es der Frage nach, ob und wie Berner Geschichtslehrpersonen der Sekundarstufe I vor dem Hintergrund der Einführung des Lehrplans 21 bei der Planung und Durchführung ihres Unterrichts das Postulat der Kompetenzorientierung umsetzen, welche geschichtsdidaktischen Überzeugungen sie zur Kompetenzorientierung äussern und ob Unterschiede hinsichtlich der Berufsphase auszumachen sind.</p> <p>Die Studie setzt methodisch auf die qualitative Inhaltsanalyse und Typenbildung nach Kuckartz (Kuckartz 2018, 143–161). Erhoben werden Daten von 5-7 Geschichtslehrpersonen in der Berufseinstiegsphase (1-3 Jahre) und der mittleren Berufsphase (4-18 Jahre) (vgl.: Huberman 1991) mittels Unterrichts- und Videobeobachtungen, Interviews sowie Planungs- und Unterrichtsdokumenten. Die Auswertung erfolgt entlang eines von den Antragstellerinnen entwickelten und auf die Kompetenzorientierung zugeschnittenen Analyserasters in Anlehnung an das „Heidelberger Geschichtslehrerkompetenzmodell“ (Heuer/Resch & Seidenfuss 2017). In innovativer Weise werden wichtige Erkenntnisse aus der Unterrichts- und Professionalisierungsforschung in die Untersuchung einbezogen, z.B. zur didaktischen Rekonstruktion, zu kompetenzfördernden Lernaufgaben oder zur Bedeutung der Metakognition (vgl.: Luthiger et al. 2018, 19–76; Wilhelm et al. 2017, 76–78; Wilhelm & Kalcsics 2017, 85–86; Brauch et al. 2015, 81; Wenzel 2015, 79; Zülstorf-Kersting & Praetorius 2017, 251–254).</p> <p>Die zu erwartenden Ergebnisse erlauben eine Typologisierung von Einstellungs- und Handlungsmustern von Geschichtslehrpersonen hinsichtlich des Umgangs mit der Kompetenzorientierung. Weiter werden Thesen zum professionalisierungsrelevanten Einflussfaktor der Berufsphase für den Umgang mit der Kompetenzorientierung sowie mögliche Konsequenzen für die Aus- und Weiterbildung von Geschichtslehrpersonen diskutiert. Damit leistet das</p> |

| | |
|--------------------|---|
| | Projekt einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung und Erweiterung der erst in Ansätzen vorliegenden Forschungsergebnisse zur Planung und Durchführung kompetenzorientierten Unterrichts und zur professionellen Handlungskompetenz von Geschichtslehrpersonen. |
| Schlagworte | Kompetenzen, Geschichtsunterricht, Professionalisierung, Lehrpersonen, Fallanalyse, Typenbildung |
| Laufzeit | 01.02.2020 bis 31.01.2023 |

Stand: 24.03.2020